Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 197. (2) Nr. 1129.
K u n d m a c h u n g,
 womit ein Druckfehler berichtet wird, der sich in der Kundmachung vom 12. Jänner d. J., Nr. 613, die Errichtung einer Wegmauth an der Birnbaumer Waldstraße, eingeschlichen hatte. — In der Kundmachung vom 12. Jänner d. J., Nr. 613, wurde der Tarif für die eine deutsche Meile lange Strecke der Birnbaumer Waldstraße zwischen Haidenschaft und Schwarzenberg, von einem Stück leichtem Treibvieh mit $\frac{3}{4}$ kr. C.M. angelegt. — Allein, da auf der erwähnten Strecke die Mauthgebühr für ein Stück leichtes Treibvieh nur mit $\frac{1}{2}$ kr. entfällt, die obbemerkte irrige Ausmaß sonach nur auf einem Druckfehler beruhte, so wird diese Berichtigung nachträglich zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 20. Jänner 1850.

3. 203. (2) Nr. 251.
K u n d m a c h u n g.
 In Gemäßheit des §. 10 des a. h. Patentgesetzes vom 4. März 1849, so wie des §. 22 der hohen Ministerial-Verordnung vom 12. Sept. 1849 über die Durchführung der Grundentlastung im Kronlande Krain, hat die Grundentlastungs-Landes-Commission die Preise jener Naturalien, für welche im Grundsteuer-Cataster keine Preise bestehen, in so weit dieselben überhaupt Gegenstand einer allgemeinen Normirung seyn können, mit Rücksicht auf die dem Patente vom 4. März 1849 und der Grundentlastungs-Verordnung vom 12. Sept. 1849, zu Grunde gelegten Principien der Werthbestimmung bereits definitiv festgesetzt, und Abdrücke des dießfälligen Preistariffes sämtlichen Steuerämtern dieses Kronlandes mitgetheilt, in welchen sie eingesehen, copirt oder auch gegen Entfall der entfallenden Druckkosten behoben werden können. — Die Bewerthung jener Leistungen und Gegenleistungen, welche weder im Grundsteuer-Cataster, noch in diesem Preistariffe vorkommen, hat in den Anmeldungen nach dem Ermessen der Berechtigten in einem den Grundentlastungs-Normen angemessenen Maßstabe zu geschehen, worüber die Entscheidung den Districts-Commissionen unter der den Parteien im §. 113 der hohen Ministerial-Verordnung vom 12. Sept. 1849 eingeräumten Rechtswohlthat zusteht. Uebrigens ist durch die Aufnahme einer Naturalleistung in den obigen Preistariff noch keineswegs die Frage entschieden, ob überhaupt für dieselbe eine Entschädigung gebührt, sondern es sind dießfalls nur die bezüglichen Grundentlastungs-Normen als maßgebend anzusehen. — Von der k. k. Grundentlastungs-Landes-Commission für Krain. Laibach am 21. Jänner 1850.

Der k. k. Ministerial-Commissär und Präsident:
 Dr. Carl Ullepitsch m. p.

Der Secretär:

Dr. Anton Schöppl m. p.

R a z g l a s.

Po §. 10 n. v. patenta 4. marca 1849 kakor tudi po §. 22 v. ministerskiga ukaza 12. septembra 1849 zastran ispelanja zemljišne odveze v kronovini krajnski je deželna komisija za oprostenje zemljiš cene tistih reči, za ktere v gruntinimu katastru cene odločene niso, kolikor se sploh vstanodoločena vrednosti v patentu od 3. marca 1849 in v ukazu zastran odveze zemljiš cene od 12. septembra 1849 za podlogo služijo, skonečino določila in natisse zadevajočih cenitvinih tarif na vse šiberske urade te kronovine rasposlala, pri kterih se pogledati, prepisati, in z povračilam spadajočih natisnih stroškov dobiti zamorejo. — Cenenje tistih odrajtivil in nasprotnih odrajt-

vil, ki se v gruntinimu katastru, in tudi v ti cenitvini tarifi ne najdejo se mora v oglasu po mnenju vpravičeniga po meri storiti, ki je postavam zastran zemljišne odveze primerna, čez ktero distriktna komisija z pripušenjem v §. 113 ukaza 12. sept. 1849 omenjene pritožbe razsodi. — S tem, da je kako natorno odrajtivilo v omenjeno cenitvino tarifo vzeto, še ni čez prašanje razsojeno, ali zanje sploh kaka odškodnina gré, ampak pri tem se mora po sadevajočih postavah zastran oprostenja zemljiš ravnati. — Od c. kr. deželne komisije za oprostenje zemljiš na krajnskim 21. januarija 1850.

C. kr. ministerski komisar

Dr. Carl Ullepitsch.

c. kr. tajnik

Dr. Anton Schöppl.

3. 198. (2) Nr. 650.

K u n d m a c h u n g.
 Mit Beginne des Schuljahres 1849/50 sind nachfolgende Studentenstipendien in Erledigung gekommen und wieder zu besetzen: 1) Bei der Polidor Montegnan'schen Stiftung, im Jahresertrage von 74 fl. 42 kr. C. M. Zum Genusse dieses Stipendiums, welches auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind arme Studierende zu Laibach überhaupt berufen, und das Verleihungsrecht übt die krain. Statthaltereie aus. — 2) Bei der vom Anton Raab errichteten 1. Stiftung der 2. Platz pr. 97 fl. 50 kr. C. M. Zum Genusse desselben sind berufen, arme Studierende Laibacher Bürgeröhne auf 3 Jahre, nämlich vom Beginne der 4. bis Beendigung der 6. Gymnasialclasse. Das Präsentationsrecht gebührt dem hiesigen Stadtmagistrate. — 3) Die vom Dr. Paul Ignaz Reschen unterm 26. Jänner 1737 errichtete Stiftung pr. 25 fl. 48 kr. C. M. Der Genuß derselben ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, und dieselbe ist bestimmt für Studierende, welche mit dem Stifter, oder dessen Gemahlin verwandt, oder zur Familie Fabianitsch gehörig sind. Das Präsentationsrecht gebührt dem Advocaten-Collegium gemeinschaftlich mit dem ersten k. k. Landrechts-Secretäre in Laibach. — 4) Die von Adam Sontner, gewesenen General-Bikar zu Laibach, errichtete Stiftung jährlicher 30 fl. C. M. Dieselbe ist vorzugsweise für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, und in deren Ermanglung für Studierende Söhne armer Laibacher Bürger, bei deren Abgang aber für arme Studierende überhaupt bestimmt, und kann zwar in allen Studienabtheilungen, jedoch nur auf fünf, oder höchstens sechs Jahre genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen Domcapitel zu. — 5) Das von Andreas Steinberg, Bischof von Scopia und Propst zu Rudolphswerth, errichtete Stipendium pr. 66 fl. 50 kr. C. M. Dasselbe ist für Studierende aus der Familie v. Steinberg, in deren Ermanglung aber aus der Familie Glabich bestimmt, und der Stiffling muß entweder zu Wien oder Graß studieren. Das Präsentationsrecht gebührt dem v. Steinberg'schen Benefiziaten am hl. Grabe nächst Laibach, und das Verleihungsrecht der Familie v. Steinberg. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Impfungsbüchlein und Dürftigkeitszeugnisse, dann den Studienzeugnissen von den beiden leztverflorenen Schulsemestern 1849, und wenn sie dieselben aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollen, auch mit dem Stammbaume documentirten Gesuche bis 15. Februar d. J. hierorts zu überreichen. — Laibach am 17. Jänner 1850.

3. 190. (3) Nr. 9625.

E d i c t.
 Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Herrn Wolfgang Grafen v. Lichtenberg, im eigenen Namen, und als Nachhaber der Herren Sigmund, Niklas und Philipp Grafen v. Lichtenberg, der Frau Aloisia Matsigh, geb. Gräfin v. Lichtenberg, der Frau Caroline Gräfin v. Lichtenberg, als Vormünderin, und des Herrn Dr. Burger, als Vormund des Herrn Grafen Arthur und des Fräuleins Thekla Gräfin v. Lichtenberg, wider Herrn Dr. Sigmund und Frau Maria Karis, in die öffentliche Versteigerung des, den Exquirten gehörigen, auf 1,404.787 fl. 50 kr. geschätzten Herrschaft Schneeberg, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. Mai l. J. schuldigen 3657 fl. 37 $\frac{1}{4}$ kr. gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 14. Jänner, 18. Februar und 18. März 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß wenn diese Herrschaft weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem hierortigen Gerichtsadvocaten, Herrn Dr. Mathias Burger, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.
 Laibach am 25. Sept. 1849.

Nr. 712.
 Anmerk. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.
 Laibach am 22. Jänner 1850.

3. 211. (1) Nr. 855.

Concurs = Kundmachung
 der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — (Wegen Besetzung einer kontrollirenden Verzehrungssteuer-Linien-Amts-schreibersstelle mit 300 fl. Gehalt, in Graß. — Es ist bei einem der k. k. Verzehrungssteuer-Linienämter in Graß eine kontrollirende Amtsschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., dem Genusse einer freien Wohnung, oder des normalmäßigen Quartiergeldes, und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstcaution im Gehaltsbetrage, erledigt. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben Sorge zu tragen, daß ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens 20. Februar 1850 durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde, bei der k. k. Graßer Cameral-Bezirks-Verwaltung einlangen. — Es ist sich darin über das Lebensalter, die zurückgelegten Studien, die vollstreckte Staatsdienstleistung, über die Kenntniß der Verzehrungssteuer-, Cassa- und Verrechnungs-Vorschriften und sonstige Eigenschaften auszuweisen, und anzugeben, ob und in welchem Grade Bittsteller mit einem dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sey. — Graß am 24. Jänner 1850.

3. 195. (3) Nr. 445.

K u n d m a c h u n g.
 Bei jeder der k. k. Oberpostverwaltungen in Lemberg und Linz ist eine kontrollirende Offizialsstelle mit dem Gehalte jährl. 800 fl. C. M., gegen Erlage der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. Hiefür wird mit dem Bemerkten der Concurs ausgeschrieben, daß die Bewerber die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation und der Sprachen, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 12. Febr. 1850 bei der

l. k. Oberpostverwaltung in Lemberg und respective in Linz einzubringen, und darin anzugeben haben, ob und mit welchen Beamten der oben erwähnten Aemter und in welchem Grade sie etwa verwandt oder verschwägert seyen. — K. K. krain. k. k. Oberpostverwaltung. Laibach am 26. Jan. 1850.

3. 193. (3) Nr. 497.
Concurs = Kundmachung.

Im Bereiche der l. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung sind folgende Dienststellen in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis sechzehnten Februar 1850 eröffnet wird. — Bei den unter die Hauptämter der fünften Classe eingereichten Commercial-Zollämtern zu Fürstfeld, Fehring, Radkersburg und Polstrau die Controllorsstelle mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden, dem Genusse einer Natural-Wohnung, oder des systemmäßigen Quartiergeldes und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes, dann bei den unter die Unterämter der dritten Classe eingereichten Hilfszollämtern in Lacken die Einnehmerstelle, mit welcher, nebst einem Jahresgehalte von vierhundert Gulden, gleichfalls der Genuss einer Natural-Wohnung, oder des systemmäßigen Quartiergeldes, und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Jahresgehaltsbetrage verbunden ist. — Die Bewerber um eine dieser Dienststellen haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb des Concurstermines, und zwar für die zuerst angeführten drei Controllorsstellen an die l. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz, für die Controllorsstelle beim Hauptamte zu Polstrau an die l. k. Bezirksverwaltung in Marburg, und für die Zolleinnehmerstelle zu Lacken an die l. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt zu leiten, und darin sich über die bisherige Dienstleistung, über die zurückgelegten Studien, über die im Gefälls-, Manipulations-, Cassa- und Rechnungsfache erworbenen Kenntnisse, dann für die Einnehmerstelle zu Lacken über die vollständige Kenntniß der krainischen und croatischen Sprache auszuweisen, so wie zugleich anzugeben, ob sie mit einem Gefällsbeamten des steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gebietes, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind, dann ob sie die vorgeschriebene Caution bar oder hypothekarisch zu leisten vermögen. — Von der l. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Graz am 16. Jänner 1850.

3. 170. Nr. 1426.
E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Idria am 10. August 1849 verstorbenen Realitäten-Besizers und gewesenen Kerar-Kellners zum „schwarzen Adler“ Franz Rupnig in der Bergstadt Idria, aus was immer für einem Grunde eine Forderung zu stellen vermögen, oder aber in die Massa schulden, haben sich bei der auf den 1. März 1850, früh 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei anberaumten Liquidations- und Abhandlungs-Tagung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., zu melden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 15. Dec. 1849.

Anmerk. Nachträglich zu obigem Edicte vom 15. Dec. v. J., Nr. 1426, wird hiermit berichtet, daß der hierorts verstorbene Kerar-Kellner Franz Rupnig heiße, und daß dieser Name aus Versehen bei den frühern Einschaltungen dieses Edictes ausgelassen war.

K. K. Bezirksgericht Idria am 31. Jänner 1850.

3. 204. (2) Nr. 3179.
E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Johann Demischer aus Utlach, wider Frau Gertraud Semen, geborne Macher, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung des auf der, im Grundbuche der l. k. Cameral-Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 2073 vorkommenden Drittelhube, Consc. 21 alt, 45 neu, zu Utlach haftenden Pachtvertrages ddo. et intab. 14. Jänner 1804, pr. 450 fl. L. W. oder 382 fl. 30 kr. C. M., hieramts eingebracht, worüber die Tagung auf den 22. März 1850 bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so wird ihr ein Curator in der Person des Herrn Valentin Jamnig aus Winkel aufgestellt, mit welchem diese Streitfache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird. Dies wird der abwesenden Beklagten mit dem Anhang erinnert, daß sie zur

rechten Zeit selbst erscheinen, ihre Behelfe dem aufgestellten Curator an Handen belassen, oder aber einen andern Sachwalter wählen und anher namhaft machen möge, widrigenfalls sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben hätte.

K. K. Bezirksgericht Laibach am 16. Dec. 1849.

3. 206. (2) Nr. 26.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland, als Real-Instanz wird hiemit bekannt gemacht: Es werde der, dem Mathias Mülle aus Brunnsee gehörige Weingarten sammt Keller im Weingebirge Doblic, unter Grundbuch Herzogthum Gottschee Tom. 34, Pag. 181, Top. Nr. 27, wegen dem Herrn Mathias Looser in Gottschee schuldigen 91 fl. 52 kr. c. s. c., öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Bewilligung des Bezirksgerichtes Gottschee ddo. 27. December 1849, Z. 4246, vorliegt und es werden hiezu von dem gefertigten Gerichte die Feilbietungstagsfahrten auf den 5. Februar, 5. März und 4. April 1850 früh 10 Uhr im Weingartenkeller der Realität festgesetzt, wozu die Kauflustigen mit dem Besage eingeladen werden, daß der genannte Weingarten erst, bei der letzten Feilbietungstagsfahrt auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden kann, bei der ersten und zweiten Feilbietung aber nur um oder über den Schätzwert.

Die Licitationsbedingungen und der Grundbuchs-extract können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland den 7. Jänner 1850.

3. 201. (2) Nr. 184.
E d i c t.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des zu Ostia Haus-Nr. 6 am 30. November 1849, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Anton Bisjak, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 26. März l. J., Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidationstagsung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach den 15. Jänner 1850.

3. 202. (2) Nr. 1284.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der l. k. Staatsherrschaft Landstraß wird hiemit kund gemacht:

Es sey über Ansuchen des Markus Sterniska von Gutenhof, in die executive Versteigerung der, dem Martin Schintisch gehörigen, im Dorfe Kerschdorf liegenden, gerichtlich auf 80 fl. C. M. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Seehof sub Recif. Nr. 2 vorkommenden Halbhube, wegen schuldigen 23 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Bornahme derselben 3 Tagungen: nämlich auf den 22. December 1849, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1850, jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco Kerschdorf mit dem Besage angeordnet worden, daß obbenannte Realität nur bei der 3. Tagung unter dem Schätzwerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht der l. k. Staatsherrschaft Landstraß am 20. November 1849.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 196. (3) Nr. 234.
Remonten = Ankauf.

Zu Folge hoher Landes-Militär-Commando-Anordnung vom 21. Jänner 1850, Nr. 539,

3. 142. (5)

Carl Wäfer's Speditions-Geschäft

bringt bei der bevorstehenden Frühjahr-Saison seine, während der seit mehreren Wochen bestehenden Schneeverwehungen als ganz regelmäßig erprobten

täglichen Eilfuhren zwischen Wien u. Würzzuschlag,

die mit eigenen Conducteuren begleitet, ganz zuverlässig binnen 24 Stunden die Fahrten machen, zur geneigten Benützung und darauf gestützt, kann es auch dem geehrten Handelspublikum die schnellste und zuverlässigste Bedienung zu billigst festgesetzten Frachten verbürgen. Wer diese Fuhren für die Expeditionen nach Wien und weiter hinaus zu benützen wünscht, beliebe nur die Sendungen durch die immer regelmäßig verkehrende Staatseisenbahn an Carl Wäfer in Würzzuschlag zu richten, und die Verfügung hinsichtlich der vorzunehmenden Weiterbeförderung, nebst der genauen Angabe der Adresse des Empfängers, im Innern des Frachtbriefes zu bezeichnen.

In Wien Uebernahme: Stadt, Schönlaterngasse Nr. 680; Expedition der täglichen Eilwägen: alte Wieden, Hauptstraße Nr. 450, zur „grünen Weintraube.“

werden von dem Beschäl- und Remontirungs-Posten Sello nächst Laibach, für die in der Errichtung stehende Genödarmerie, 50 Stück Remonten vom Dragoner-Schlage unter nachfolgenden Bedingungen angekauft: a) Müssen die zum Kaufe vorgeführten Pferde mindestens 15 Faust 1 Zoll hoch, nicht unter 4 und nicht über 7 Jahre alt und von guter Qualifikation seyn; b) werden derlei taugliche Pferde auch ohne Halfter und unbeschlagen, und gegen bare Bezahlung von 130 fl. C. M. pr. Stück übernommen; c) ist von dem Kaufbetrage durchaus nichts Anderes, als die Beistellung des geschnittenen Stämpels pr. 30 kr. C. M. zu entrichten; d) können die zum Ankaufe dargebotenen Pferde jeden Mittwoch und Samstag auf dem allgemein bekannten Remonten-Platz, um 11 Uhr Vormittags, der Assentirungs-Commission vorgeführt werden. — Vom Posten-Commando Sello nächst Laibach.

3. 194. (3)

Meines Dampfbier,

von vorzüglicher Qualität, aus der Herrschaft Ponovitscher Dampfbrauerei, kann vom 1. Februar d. J. an bezogen werden, und zwar ein Eimer mit 40 Maß im Orte Ponovitsch, oder an den Bahnhof Littai oder Sava gestellt, zu 4 fl. 40 kr., auf den Bahnhof Laibach gestellt, zu 5 fl.

Bestellungen besorget Hr. Mathias Skazedonigg, im Falten'schen Getreide-Magazine, in der Barmherzigen-Gasse zu Laibach.

3. 188. (3)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 24, Carlstädter-Vorstadt, ist stündlich zu vermieten: Eine Wohnung mit Garten, sammt 2 großen Mistbeeten und einem wasserreichen Brunnen, für einen Gärtner; dann eine Wohnung, bestehend aus mehreren Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und geschloffenem Hofraum; endlich von Georg an: eine Wohnung nebst Werkstätte, Schupfe und geräumigem Hof für Handwerker, besonders empfehlenswerth für Wagner, Tischler und Schmiede.

Die Parteien können den Brunnen benützen.

3. 177. (3)

Anzeige.

Für die kommende Georgzeit ist in dem Hause Nr. 187 am Rann die Wohnung im 2. Stocke, bestehend aus sechs geräumigen Zimmern, einem Diensthofen-Zimmer, Küche, Keller und Holzlege, dann Dachkammer; sofort zu ebener Erde eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Holzlege, Dachkammer und noch einem Zimmer zu vergeben. Ferner ist die Theaterloge Nr. 21 zu ebener Erde zu verkaufen, oder für die künftige Theater-Saison zu vermieten, worüber in allen Punkten bei dem Eigenthümer des obbezeichneten Hauses im 2. Stocke das Nähere zu erfragen ist.